

Future Kids

Student/innen unterstützen

Schulkinder beim Lernen

Kurze Projektbeschreibung 2012–2014



aoz

Fachorganisation im Migrations- und Integrationsbereich

Kurze Projektbeschreibung 2012–2014

1. Einleitung

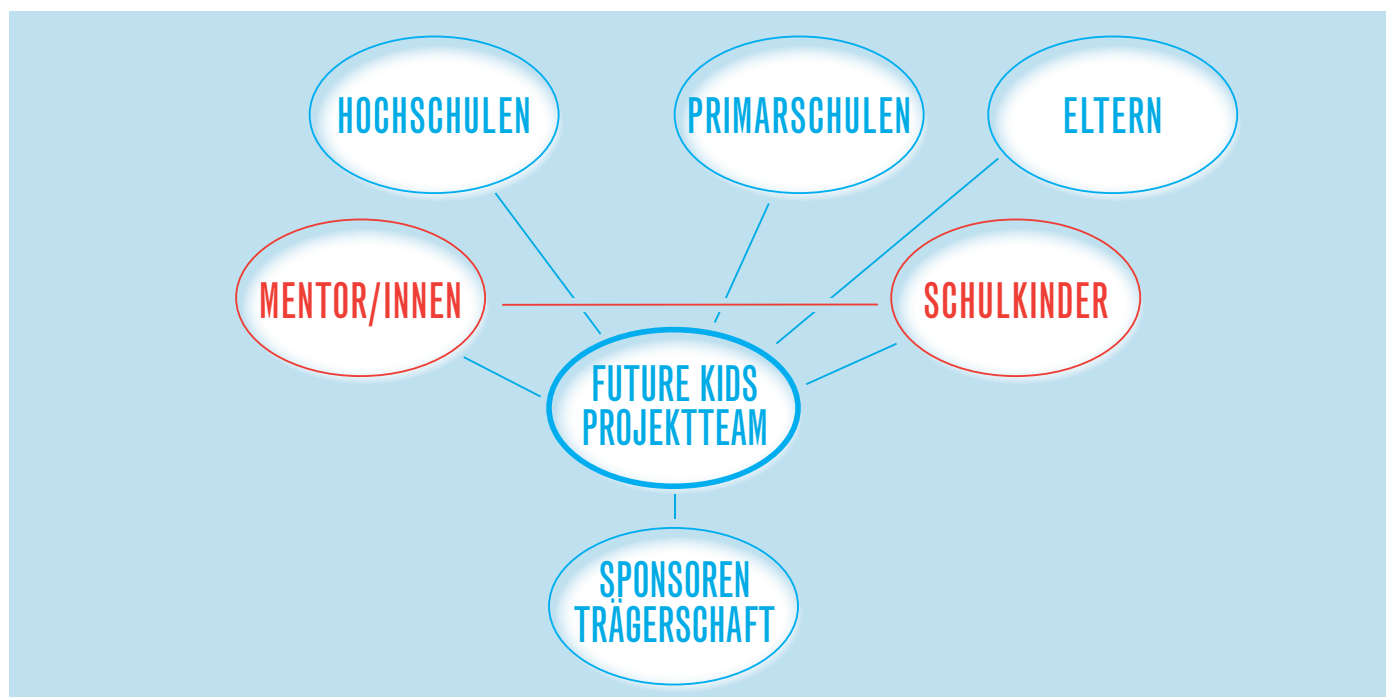
Neueste Befunde aus dem Kanton Zürich zeigen, dass die schulische Leistung von Kindern nach wie vor stark an die soziale Herkunft gekoppelt ist. Der Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen hängt demnach direkt mit dem familiären Hintergrund zusammen. Für den Schulerfolg der Kinder bleibt entscheidend, inwieweit ihr familiäres Umfeld in der Lage ist, sie vor und während der Schulzeit beim Lernen zu fördern. Fehlt eine solche Stütze, sinken auch die Erfolgchancen der Kinder.

Bisherige Massnahmen, die der so genannten Bildungsschere entgegen wirken sollen, sind nur wenig erfolgreich. Die Möglichkeiten, die auf dem freien Markt bestehen, sind in der Regel kostenintensiv und werden von einkommensstarken Familien genutzt. Schüler/innen aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien können von diesen Angeboten nicht profitieren. Ihr Verbleib in einer sozial unterprivilegierten Schicht mit allen negativen Begleiterscheinungen ist vorprogrammiert.

2. Future Kids: Chancengleichheit durch begleitetes Lernen

Das Projekt Future Kids wurde von der Fachorganisation AOZ ins Leben gerufen, um die Zukunftschancen für Kinder aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien zu verbessern. Future Kids fördert Primarschüler/innen im Grossraum Zürich, die zu Hause bei schulischen Aufgaben ungenügende oder keine Unterstützung erhalten und dadurch ins Hintertreffen geraten. Dieser Nachteil beeinträchtigt Kinder in ihrer gesamten schulischen und späteren beruflichen Laufbahn.

Als Beitrag zur Chancengleichheit stellt ihnen Future Kids eine Studentin oder einen Studenten als Mentor/in zur Seite. Damit erhalten sie einmal pro Woche während ein bis zwei Stunden Unterstützung beim Lernen und beim selbständigen Gebrauch geeigneter Lern-techniken.



Die wichtigsten Beteiligten bei Future Kids

Kurze Projektbeschreibung 2012–2014

3. Die wichtigsten Beteiligten

3.1. Die Kinder

Future Kids ist ein Förderprojekt für Schüler und Schülerinnen der Primarschule, unabhängig von Aufenthaltsstatus und Herkunftsland.

Future Kids richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Durch die individuelle Betreuung können die Mentor/innen den Fähigkeiten, Problemen und Motivationen der Kinder besser begegnen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei nicht auf der Wiederholung von Schulstoff, sondern auf der Vermittlung von Strategien, wie sie ihr Lernen besser organisieren können. Die auserschulische Förderung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen.

3.2. Die Eltern

Für die Anmeldung eines Kindes kontaktieren die Klassenlehrer/innen zuerst die Eltern. Im persönlichen Gespräch wird ihnen Future Kids vorgestellt. Zusätzlich erhalten sie ein Anmeldeformular und schriftliche Informationen, die in mehreren Sprachen erhältlich sind. Falls die Eltern mit der Teilnahme ihres Kindes einverstanden sind, leiten die Klassenlehrer/innen die entsprechende schriftliche Erklärung an Future Kids weiter. Die Teilnahme ist kostenlos.

3.3. Die Mentorinnen und Mentoren

Die Future Kids Projektleitung wählt die Kandidatinnen und Kandidaten aufgrund ihrer Bewerbungsunterlagen und eines Vorstellungsgesprächs als Mentor/innen aus. Eignet sich der Kandidat oder die Kandidatin, vermitteln die Projektverantwortlichen eine Mentoratsbeziehung.

Mentor/innen von Future Kids sind keine zusätzlichen Lehrkräfte. Mit ihrem Engagement und ihrer Person

zeigen die Student/innen den Schulkindern, dass Lernen Sinn und Spass macht und dass Lernerfolg – wenn man es richtig anpackt – im Kleinen wie im Grossen möglich ist.

Für die Mentoring-Tätigkeit erhalten die Student/innen CHF 28 pro Stunde, was im mittleren Bereich der Entlohnung für Teilzeitjobs liegt, welche Studierende heute in Zürich erhalten können.

Vor ihren ersten Einsatz werden die Mentor/innen geschult und später während dem Schuljahr intensiv gecoach.



Deniz beim wöchentlichen Future Kids Mentoring

3.4 Die Schulen

Als Trägerin von Future Kids arbeitet die Fachorganisation AOZ mit verschiedenen QUIMS-Schulen¹ des Kantons Zürich zusammen. Die bei Future Kids beteiligten Schulen bzw. Lehrkräfte engagieren sich im Rahmen der institutionellen Vereinbarungen aktiv für das Projekt.

¹ Die QUIMS-Massnahmen zielen darauf ab, eine gute **Qualität** in **multikulturellen Schulen** zu erreichen, indem sie in ihrem Schulprogramm folgende pädagogischen Schwerpunkte setzen: Sprachförderung, Förderung des Schulerfolgs durch individuelle Förderung und Beurteilung (insbesondere hinsichtlich des Übertritts in die nächste Stufe), sowie Integration und Zusammenarbeit mit den Eltern.

Kurze Projektbeschreibung 2012–2014

4. Zielsetzungen

4.1. Allgemeine Ziele

Future Kids fördert brach liegendes Potenzial der Schüler/innen und lenkt ihre schulische Laufbahn in eine positive Richtung. Die langfristig angelegte Mentoratsbeziehung verbessert die Lebensperspektive familiär benachteiligter Kinder.

Student/innen, die sich bei Future Kids engagieren, profitieren von einer Horizonterweiterung, indem sie sich persönlich mit einer anderen Lebensrealität auseinandersetzen. Mit ihrer Lernförderung leisten sie zudem einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der zukünftigen Gesellschaft.

4.2. Operative Ziele

Für die dreijährige Entwicklungs- und Ausbauphase von 2012 bis 2014 wurden folgende operativen Ziele festgelegt:

- Pro Schuljahr profitieren rund 100 Kinder von der individuellen Unterstützung einer Studentin oder eines Studenten. Das heisst, bis im Herbst 2014 haben sich ca. 300 Kinder und 300 Student/innen (Mentor/innen) am Projekt Future Kids beteiligt.
- Es steht laufend eine genügende Anzahl motivierter und geeigneter Mentor/innen im Einsatz.
- Alle direkt und indirekt Beteiligten (Schulkinder, Mentor/innen, Lehrkräfte, Eltern) erfahren Future Kids als gewinnbringend.
- Das Arbeits- und Lernverhalten der Schulkinder verbessert sich. Die Schulnoten steigen mindestens in einem Fach oder Kompetenzbereich.

5. Controlling und Coaching

Die Mentor/innen lassen der Future Kids Projektkoordination wöchentlich ein Protokoll über den Lernverlauf zukommen. Dies erlaubt ein enges, präventives Coaching. Die Projektkoordination steht in regelmässigem telefonischen Kontakt mit den Mentor/innen. Bei Bedarf interveniert ein/e Future Kids Mitarbeiter/in auch

vor Ort. Future Kids bietet allen Beteiligten ein geregeltes Konfliktmanagement.

6. Erfolgreiche Pilotphase 2010/2011

In der ersten Pilotphase von Future Kids vom Herbst 2010 bis Sommer 2011 unterstützten Student-/innen bzw. Mentor/innen insgesamt 11 Schüler/innen der Stadtzürcher Primarschule Allenmoos. Die Pilotphase wurde evaluiert, ein Bericht wurde vorgelegt.

7. Erfolgsfaktoren und Nachhaltigkeit

Das Future Kids Pilotprojekt hat in der Tendenz aufzeigen können, dass Kinder mit einer schlechten schulischen Prognose auf die Erfolgsschiene gelangen können – dank einer geschickten, gezielten Intervention. Future Kids Mentorate sind langfristig angelegt. Die positiven Effekte des Mentorings, insbesondere bei längerer Durchführung, sind wissenschaftlich belegt. Die Vernetzung von Schulen, Familien und externen Unterstützungspersonen (Mentor/innen) ist eine wichtige Stärke des Projektes. In periodischen Auswertungsgesprächen kommen die Beteiligten zusammen, besprechen die Fortschritte des Kindes und entscheiden über die Weiterführung der Beziehung.

8. Perspektiven

Die Projektleitung liegt zurzeit bei der Fachorganisation AOZ und die Projektphase wird durch externe Geldgeber finanziert. Es wird angestrebt, Future Kids in einer möglichst fruchtbaren Form in staatliche Institutionen zu überführen.

Übertragen auf andere Hochschulstandorte wird Future Kids einen positiven Einfluss auf die künftige Ausgestaltung der Gesellschaft haben. Nicht nur erhöhen sich die Zukunftschancen der teilnehmenden Kinder. Die Studierenden, die sich als Mentor oder Mentorin beteiligen, erweitern ihren Horizont und ihre Sozialkompetenz.

Kurze Projektbeschreibung 2012–2014

9. Wissenschaftliche Begleitung

Als Modellvorhaben, das sich im Erfolgsfall leicht auf andere Hochschulstandorte übertragen lässt, gilt es, Future Kids wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Nach einer Sichtung und Besprechung des Future Kids Konzepts zeigt Prof. Dr. Maag Merki, die Professorin für Theorie und Empirie schulischer Bildungsprozesse des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich Interesse an dieser Aufgabe. Hauptaspekte der wissenschaftlichen Begleitung sind die Prozess- und Wirksamkeitsanalysen sowohl in Bezug auf die Kinder, wie auch die Mentorinnen und Mentoren.

10. Budget und Finanzierung

Zur Finanzierung des Projektes Future Kids für die Projektphase 2012-2014 sucht die AOZ externe Partner/innen. Angesichts der finanziellen Grössenordnung von rund 2 Millionen Franken kommen dafür grössere Stiftungen sowie staatliche oder private Unternehmen mit einem entsprechenden Engagement in Frage. Die Partnerschulen von Future Kids beteiligen sich während der Projektphase 2012-2014 entsprechend der Anzahl der teilnehmenden Kinder mit einem symbolischen Beitrag.

Die AOZ

- ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich und konfessionell und politisch neutral.
 - fördert das Zusammenleben von einheimischen und zugewanderten Menschen im Raum Zürich.
 - hat ein breites Angebot an Bildungs- und Beschäftigungsprogrammen für Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft und Bildung.
 - erfüllt Aufgaben im Sozial-, Bildungs- und Integrationsbereich für Flüchtlinge und andere Migrantinnen und Migranten.
 - organisiert Informations-Veranstaltungen und Tagungen für Fachleute und weitere Interessierte.
 - ist eine fortschrittliche Arbeitgeberin und beschäftigt rund 450 Mitarbeitende. Die AOZ kann auf das Engagement von über 100 Freiwilligen zählen.
-